

Mittwoch, 26. Mai 2010, 19 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin



Die Film-Dokumentation «Fair Play» zeigt, wie die globale Anti-Apartheid-Bewegung Sport als Plattform nutzen konnte, um zur internationalen Isolierung des Apartheidsregimes beizutragen. Im Südafrika der Apartheid war die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen Weißen vorbehalten. Sportliche Erfolge außerhalb brachten jedes Mal auch einen Imagegewinn für die Regierung. Umso schmerzlicher traf der sukzessive Ausschluss von der internationalen Sportarena im Laufe der 50er, 60er und 70er Jahre einen Lebensnerv des Regimes.

Im Südafrika nach der Apartheid spielten Sportevents eine wichtige Rolle im Versöhnungsprozess: Die Rugbyweltmeisterschaft 1995 (aktuell zu sehen im Kinofilm «Invictus») sowie der Africa Cup of Nations 1996 brachten die unterschiedlichen Gruppen der südafrikanischen Gesellschaft näher zusammen und haben zur Schaffung einer nationalen Identität beigetragen. Während der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 stehen Südafrika und seine Gesellschaft erneut im Scheinwerferlicht.

Nach dem Film diskutieren wir über das Verhältnis von Sport und Politik sowie über aktuelle politische Fragen rund um die WM 2010:

- Hat Sport auch heute noch eine solidarisierende Wirkung?
- Wird die WM – ähnlich der oben erwähnten post-Apartheid Sportereignisse – einen positiven Effekt auf die nationale Einheit Südafrikas haben?
- Welche politischen Akteure Südafrikas nutzen die WM für ihre Zwecke und in welcher Weise?
- Wem kommen die positiven ökonomischen Effekte zugute, wer trägt die Kosten?
- Bietet die WM eine Chance, auf die politischen und sozialen Herausforderungen des Landes aufmerksam zu machen?

Filmvorführung und Diskussion

## Südafrika – Sport und Politik während der Apartheid und danach

Film «**Fair Play**» von Connie Field,  
52 Minuten, OmU

Es diskutieren:

Don Edkins – südafrikanischer Filmmacher («Filmmakers against Racism»)

Luyanda Mpahlwa – Architekt und Mitglied des South African Local Organising Committee der FIFA

Trevor Richards – Anti-Apartheidsaktivist aus Neuseeland

Viola von Cramon – MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Obfrau im Sportausschuss, Sprecherin für die Auswärtigen Beziehungen der Europäischen Union

Moderation:

Dr. Stephan Kaußen – Sportreporter, Politikwissenschaftler und Autor («Von der Apartheid zur Demokratie»)

Begrüßung:

Barbara Unmüßig – Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Sprache: deutsch/englisch mit Simultanübersetzung

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht nötig

Informationen zum Dokumentarfilm unter [www.clarityfilms.org](http://www.clarityfilms.org)

Weitere Informationen:

Beate Adolf, T 030.285 34-340, E [adolf@boell.de](mailto:adolf@boell.de)

